

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Preis beträgt 10 Pfennig. In Falle höherer Gewalt (Krieg, etc.) sonstiger wesentlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. h. des Postverkehrs, ist die Verantwortung für die Nichterreichung der Zeitung ob. Rückzahlung d. Bezugspreises ausgeschlossen.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges: Werden die bei den Anzeigen... Die Redaktion der „Ottendorfer Zeitung“... Über die Redaktion... Gemeindef. - Büro - Konto Nr. 100.

Nummer 22

Mittwoch, den 20. Februar 1929

28. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 19. Februar 1929.

Unser Bericht über die letzte Sitzung der Gemeindeverordneten ist noch dahin zu ergänzen, daß auch die Zeichnungen über den Neubau eines Postamtes zur Einsicht vorlagen. Der Bauausschuß wurde beauftragt, die näheren Gemeindebedingungen festzulegen. Weiter gelangte ein Vorschlag des Bauausschusses über den Neubau einer Straße im Baugebiet der Kirchengemeinde an der Hammermühle zur Beratung. Die Straße soll durch die Gemeinde im Wege der Notstandsarbeit hergestellt werden. Die Baustelleninhaber haben für die Straßenaufbauten von 3600 RM. der Baustellengröße entsprechende Rantionen an die Gemeinde zu leisten. Nach näheren Darlegungen durch Herrn Bürgermeister Richter wurde dem Ausschussvorschlag zugestimmt.

Am gestrigen Tage verließ Hl. Erna Schubert, Radeberger Straße, unseren Ort um sich im fernen Amerika eine neue Heimat zu gründen. Mögen ihr in der neuen Welt nur gute Tage beschieden sein.

Am Sonntag wurde erstmalig von der neuerrichteten Schulzahnklinik bei Schullindern Untersuchungen angestellt und dabei in erheblicher Zahl Zahnkrankheiten festgestellt.

Ein seltener Fund. Bei einem von dem Rittergut Wachau stammenden Schlachttier, welches hier in der Fleischerei von Herrn Paul Klotzke geschlachtet wurde, fand man im Magen einen goldenen Ring (Froncing). Da das Tier erst 2 Jahre alt ist, wird es möglich sein den Verlierer noch zu ermitteln.

Hochleistungen in seinem Blech kann nur der Landwirt erwarten, der richtig füttert. Die moderne Ernährungswissenschaft hat auf Grund unzähliger Versuche festgestellt, daß die wichtigsten Bestandteile des Futters die Mineralstoffe sind. Nur wenn alle die lebenswichtigen Elemente in einem physiologisch genau ergründeten Verhältnis im Futter zugegen sind, kann die Verdauung geregelt verlaufen, können die wachstumsfördernden und kräftigenden Vitamine ihre volle Wirkung auf den Tierkörper entfalten, kann ein starkes, gesundes Knochengewebe sich ausbilden und können die Körperkräfte ihre normale Beschaffenheit erhalten. Gesunde verlustlose Aufzucht und Steigerung der Leistungen aller Tiere, seien es Milchträgerinnen oder fettreiche Wirtel, seien es abgefürzte Mastzeiten, seien es zahlreichere Würfe, seien es bessere Tierausbeuten oder dergleichen, sind nur zu erzielen bei ständiger Verfütterung einer physiologisch vollkommenen Nährsalzmischung, die mit geringen biologisch wirksamen, niemals schädlichen Jodmengen versetzt ist. Ein solches physiologisch vollkommenes, jodiertes Nährsalzgemisch ist R. Brodmanns „Zweig-Mark“, die unter ständiger Kontrolle hergestellt wird und sich im Laufe der Jahre dank ihrer nie verjagenden Wirkung das Vertrauen weitest Kreise der deutschen Landwirte und Tierhalter erobert hat.

Radeberg. Durch ausströmende Kohlen gas vergiftet wurde hier am Sonntagabend eine auf der Stolpener Straße wohnende Ehefrau tot aufgefunden.

Radeberg. Durch Rauchgas vergiftet hat sich hier ein auf der Vangelstraße wohnhafter Schlosser.

Dresden. Der Dresdner Schriftsteller Arthur Schurig ist im 59. Lebensjahr in Dresden gestorben. Er war der Verfasser einer vielgelesenen Mozart-Biographie, ein hervorragender Uebersetzer und dichterischer Erzähler.

Dresden. Am Sonntag weilte hier eine amerikanische Reisegesellschaft unter Führung des Bürgermeisters von Milwaukee, der am Mittwoch die Lande eines neuen Personen-Motorschiffes der Hamburg-Amerika-Linie vornehmen wird. Die Gäste besuchten die Dresdner Gemälde-Galerie und später im Auto die Sächsische Schweiz.

Dresden. Dieser Tage wurde in Dresden eine neue theosophische Gemeinschaft, die sich über alle Städte des ganzen Deutschen Reiches erstrecken wird, unter dem Namen „Deutsche theosophische Gesellschaft e. V. Zentrale Dresden“, ins Leben gerufen.

Schmorlan. Das der Firma Gebr. Bünsche gehörige große Sägewerk fiel einem schweren Schadenfeuer zum Opfer. Der Brand ist vermutlich durch Kurzschluss in der elektrischen Leitung entstanden. Die Klammern fanden in den in dem massiv gebauten Gebäude lagernden Holzvorräten reiche Nahrung. Das ca. 10 Meter lange und 15 Meter breite Sägewerk brannte auf die Umfassungsmauern nieder.

Freiberg. Das Stadtverordnetenkollegium verabschiedete das Wohnungsbauprogramm für 1929. In Abkehr von dem bisherigen Modus wurde beschlossen, in diesem Jahre nur 48 Klein- und Kleinstwohnungen zu bauen. Der Stadtrat wollte die Wohnungen in städtischer Regie bauen. Auf einen deutschnationalen Antrag hin beschloß jedoch das Kollegium, den Bau der Wohnungen von Privatunternehmern ausführen zu lassen, um so das schwerleidende Handgewerbe nicht zu benachteiligen.

Leipzig. Es hat sich in Leipzig ein Privat-Konfession gebildet, das den Plan, ein Messe-Hotelhochhaus in Leipzig zu errichten, ohne finanzielle Unterstützung der Stadt durchzuführen will. Lediglich das Messeramt ist beteiligt. Die Stadt Leipzig gibt den Bauplan für zwei Millionen Mark.

Leipzig. Der Rat der Stadt Leipzig beabsichtigt, wie er den Stadtverordneten mitgeteilt hat, demnächst eine Vorlage über Erhöhung der Fahrpreise bei der Großen Leipziger Straßenbahn einzubringen.

Leipzig. Am Sonntag wurde in der Humboldtstraße ein Gastwirt tot aufgefunden. Er hatte in seinem Klotz einen Koffein ausgestellt, der Kohlenoxydgase ausströmte, und durch das Einatmen dieser Gase wurde der Gastwirt getötet. In der Schützenstraße ist eine Witwe, die kürzlich einen Unfall erlitten hatte und deshalb sich nur schlecht bewegen konnte, in ihrem Zimmer erfroren aufgefunden worden.

Leipzig. In dem Hauptwerk Nord in der Curtzecker Straße wurde ein Arbeiter, der an einem Kohlenbunker beschäftigt war, plötzlich von einem elektrischen Kran angefahren und sieben Meter tief in die Tiefe geschleudert. Von dort wurde er mit mehreren Rippenbrüchen und inneren Verletzungen nach dem Krankenhaus gebracht.

Zwickau. Hier hat sich der Lehrling eines Gewerbetreibenden nach einer Zurechtweisung seines Lehrmeisters nach dem Dache des Hauses begeben und sich aus etwa 15 Meter Höhe in den Hof gestürzt. Der Selbstmordtätige kam mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davon.

Schwarzenberg. Auf der Staatsstraße Schwarzenberg-Arnaberg ist eine zwanzig Jahre alte Hausdächterin aus Schwarzenberg von einem Kraftwagen einer Auer Firma angefahren und so schwer verletzt worden, daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Dort ist sie kurz nach ihrer Einlieferung ihren Verletzungen erlegen.

Thum. Die Nachricht, daß der 60jährige Hausbesitzer des eingestürzten Vergnügungsabstuflements „Elysium“, der angeblich verbrannt sein sollte, aufgefunden worden sei, hat sich nicht bewahrheitet. Man kann vielmehr heute noch nicht mit Sicherheit feststellen, ob er in den Räumen angekommen ist, zumal er am Vortage des Brandes angeblich verreist sein soll. Die Nachforschungen nach der Leiche dauern fort, werden allerdings dadurch erschwert, daß der Brand täglich von neuem mit großer Gewalt ausbricht, so daß die Feuerwehre ununterbrochen Wasche am Brandort stellen muß.

Eisenstod. Die Erwerbstlosen hatten eine Reihe von Forderungen gestellt, über die in der letzten Stadtverordnetenversammlung verhandelt werden sollte. Als den Demonstranten zur Zugang zum Sitzungssaal verwehrt wurde, drangen sie gewaltsam in diesen ein. Der Vorsitzende hob darauf die Sitzung auf.

Die Schwierigkeiten im Eisenbahnverkehr.

Die Reichsbahndirektion Dresden teilt mit: Die außerordentlich starken Schneefälle behinderten in erhöhtem Maße den Zugverkehr und Rangierbetrieb und verzögerten die Stellung der Lokomotiven im ganzen Bezirke der Reichsbahndirektion Dresden noch mehr als bisher. Große Mühe macht besonders die Weichenreinigung und die Instandhaltung der Dampfheizungen in den Wagenzügen. Im Personenzugverkehr sind die Verspätungen etwa ebenso groß wie in den letzten Tagen. Der Güterzugverkehr hat dagegen eine Verschlechterung erfahren, da die Leitungen der Verschiebebahnhöfe naturgemäß weiter zurückgelegt wurden. Im Interesse der Kohlenversorgung läßt aber die Reichsbahndirektion Dresden trotzdem Kohlenwagen ausfindern, um sie bevorzugt ihren Zielbahnhöfen zuzuführen.

Kraftwagenverkehr zu den Kohlengruben.

Wie in den Jahren, wo die Eisenbahn unter den Nachwirkungen des Krieges zu leiden hatte, findet jetzt wo im Verkehr der Reichsbahn durch das anhaltende Winterwetter Transportschwierigkeiten erwachsen sind, wiederum ein starker Lastwagenverkehr zur Verbessehung von Stein- und Braunkohlen sowie Brilleits statt. Die Kraftverkehrsfreistaat Sachsen N.-G. hat ihre gesamten verfügbaren Lastkraftwagen hierfür zur Verfügung gestellt.

tende Winterwetter Transportschwierigkeiten erwachsen sind, wiederum ein starker Lastwagenverkehr zur Verbessehung von Stein- und Braunkohlen sowie Brilleits statt. Die Kraftverkehrsfreistaat Sachsen N.-G. hat ihre gesamten verfügbaren Lastkraftwagen hierfür zur Verfügung gestellt.

Die Not des Mittelstandes.

Massenkundgebung in der Leipziger Alberthalle.

Am letzten Sonntag haben, wie überall im Reich, so auch in Sachsen große Kundgebungen des selbständigen Mittelstandes stattgefunden. Die Veranstaltungen hatten den Zweck, in allen Schichten des Volkes um Verständnis zu werden für den Existenzkampf, in dem viele dieser so überaus wertvollen Glieder des deutschen Wirtschaftslebens zu erliegen drohen. In allen Versammlungen wurden vielfach übereinstimmende Entschlüsse angenommen, die Mittel und Wege aufzuzeigen, um dieser Not zu steuern.

Besonders eindrucksvoll verlief die Mittelstandskundgebung in der vollbesetzten Leipziger Alberthalle. Ein einleitender Vortrag beleuchtete die Not des deutschen Mittelstandes. Der Konkurrenzdruck der Warenhäuser, der von der Steuerbehörde zu lax erfassten Konsumvereine, der Beamten-Verkaufsorganisationen und der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand wurde geschildert. Dann wurde die ungewöhnliche, den Mittelstand belastende und den Staat schädigende Art der Erhebung der Gewerbesteuer besprochen. Befordert wurde das Steuerzuschlagsrecht für Kommunen und Länder, und dadurch die Wiedereinführung der persönlichen Mitbelastung der Wähler für die namentlich von den Kommunalparlamenten zu bewilligenden Ausgaben. Projektiert wurde gegen die heutige Ueberspannung der sozialen Fürsorge, deren Schäden, neben den wirtschaftlichen auch die moralischen, deutlich dargelegt wurden. Eine Entschleunigung, die alle bereits erwähnten Eingelsforderungen und Klagen noch einmal zusammenfaßt, fand einstimmige Annahme.

Sächsische Sportschau.

Lang- und Sprungwettkämpfe des Winterportvereins Geising.

Bei den Langläufen am Sonntag in Geising siegte in Klasse I (11 Kilometer) Richter-Altenburg in 46:30, in Klasse II (11 Kilometer) W. Komar-Geising in 47:41. Die Ergebnisse des Sprunglaufes waren: Altersklasse: 1. W. Schneider-Dresden, 23, 26,5, 24,5 m, Klasse I Walter Böttich-Altendorf (29,5, 30,5 und 32 m), Klasse II P. Richter-Altenburg (25, 28,5, 28,5 m). Am gleichen Tage fanden in Geising auch die Skiwettkämpfe der Infanterie-Schule Dresden statt.

Sport.

Die am Sonntag von der Stadtstellung des D. Jahn durchgeführte Fuchsjagd, welche bei schönstem Sonnenschein stattfand, kann als wohlgeglückter bezeichnet werden. Ueber 30 Schafherinnen und Schafherren fanden sich am Sportplatz ein um von hier aus die Jagd aufzunehmen. Infolge des hohen Schnees der durch die starke Sonnenbestrahlung auch noch etwas liebt, wurden an die Teilnehmer erhebliche Anforderungen gestellt und so war es kein Wunder daß Fuchse und Verfolger beträchtlich in Schweiß gerieten, aber trotzdem nicht aufgaben. Doch nur 3 Mitglieder, Viehbach Kluge, Bruno Rumberger, Erich Naake, konnten die Fuchse bereits kurze Zeit nachdem sie ihr Endziel erreicht hatten, stellen und somit aus dem Wettbewerb als Sieger hervorgehen. Ein gemächlicher Wadenbrand in dem Stammeslot, Wachberghöhe, bildete den Schluß der ohne jeden Unfall verlaufenen Veranstaltung.

Schlachtviehmärkte.

Dresden, 18. Februar. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen (132) 32-33, Bullen (251) 44-58, Rülhe (228) 24-53, Färken (46) 44-50, Kälber (716) 55-79, Schafe (684) 40-71, Schweine (2763) 68-81. - Marktverlauf: Mittel.

Leipzig, 18. Februar. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen (95) 30-50, Bullen (229) 40-55, Rülhe (206) 25-52, Färken (45) 38-50, Kälber (384) 50-73, Schafe (907) 50-67, Schweine (2475) 68-77. - Marktverlauf: Rinder und Kälber schlecht, Schafe und Schweine langsam.

